



# Handy-Späher

In fremden Handys zu schnüffeln ist tabu. Umso spannender, wenn man es dann mal darf, ganz ohne schlechtes Gewissen, dachten sich Anna Koch, 30, und Axel Lilienblum, 33, aus Berlin. Die Filmregiestudentin und der Physiker gründeten 2009 die Website *SMSvonGesternNacht.de*. Mindestens hundert neue Beispiele absurder und lustiger Kommunikation erhalten die beiden mittlerweile pro Tag zur anonymen Veröffentlichung, gerade erschien das dritte Buch ihrer Best-of-SMS-Sammlung. Hier ein paar der allerneuesten Kurznachrichten, frisch bei ihnen eingetroffen.

01:11  
scheiss party. die ganzen guten girls gehen grad! was is 'n das?

01:13  
eine alliteration.

01:14  
hä?

05:07  
Hey, deine schwester ist bewusstlos, komm schnell hierhin!!!

05:10  
Was fehlt ihr? :O

05:12  
Das bewusstsein ...

14:32  
Er will mit mir reden ...

14:52  
Und was is jetzt??

14:53  
Schmetterlinge erfolgreich ausgekotzt :(

18:16  
also liebes, da deine sms langsam irgendwie doppeldeutig werden, sollte ich dir vielleicht sagen, dass ich seit 3 jahren verheiratet bin...

18:20  
oh! und wie lange musst du noch?

11:52  
Der Nachteil an »Ich bin jetzt so selbstbewusst und gucke nicht mehr auf den Boden«: Löcher im Gehweg übersehen & vor gefühlten 3000 Studenten auf die Fresse fallen :-)

## SEMINAR / SPENDEN

### Sinnvoll helfen

Kurz vor Weihnachten werden die Deutschen mildtätig und spenden so viel Geld wie sonst nie im Jahr. Leider profitieren davon auch immer wieder dubiose Organisationen und Vereine, die die Hilfgelder eher in neue Dienstfahrzeuge für den Vorstand als in den Kampf gegen Hunger oder anderes Leid investieren. Was muss man beachten, damit das nicht passiert? Julia Propp, 26, aus Berlin kennt die Antwort.

Die Master-Studentin in Wirtschaftswissenschaften an der Humboldt-Universität leitete ehrenamtlich das bislang einzigartige Seminar »Wenn Geld Gutes tut – strategisches Spenden in Deutschland«. »Eine gute Hilfsorganisation erkennt man unter anderem an ihrer Transparenz«, sagt Propp. Lassen sich Jahresbericht und Finanzdaten auf der Homepage einsehen? Wirtschaftet die Organisation gut? Berichtet sie regelmäßig über Hilfsprojekte und erzielte Erfolge? Wer nicht selbst recherchieren mag, kann sich auch auf die Qualitätssiegel von Phineo.org, Betterplace.org oder dem Deutschen Zen-

tralinstitut (DZI.de) stützen. Die 16 Studenten, die an Propps Seminar teilnahmen, bekamen zur Übung 1222 Euro zur Verfügung gestellt und mussten dann eine vertrauenswürdige Organisation finden. Die Studenten teilten das Geld schließlich auf: Ein Teil ging an einen Kinder- und Jugendverein in Berlin-Neukölln, der andere an eine Flüchtlingshilfe, die kostenlos medizinische Versorgung leistet. Für ihr Seminar und den Einsatz für eine bessere Spendenkultur wurde Propp vom Studentenwerk als eine der engagiertesten Studierenden Deutschlands ausgezeichnet.